

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 34 (1936)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herz stehen und der Tod tritt ein. Ein selbst-erlebter Fall möge dies klar machen: Eine Frau hatte einen etwa eigroßen Blutaderknoten in der linken Leiste. Bei der Untersuchung durch ihren Arzt, bei der ich zuschaute, wurde sie plötzlich blau und ihr Herz hörte auf zu schlagen. Aber eine leichte Atemtätigkeit war noch zu sehen. Der Arzt holte, aufs äußerste bestürzt, einen elektrischen Apparat herbei und versuchte durch einen starken Stromstoß das Herz anzuregen. In diesem Augenblick hörte auch die Atmung auf. Bei der Leichenöffnung sah man, daß ein großes Gerinnsel zunächst die rechte Herzkammer ausgefüllt hatte. Der starke elektrische Strom erzwang noch eine kräftige Zusammenziehung des Herzens. Dadurch wurde das Gerinnsel in die Lungenschlagadern getrieben, deren Stamm es ebenfalls anfüllte; darum setzte dann auch die Atmung aus. Wenn sich nach Operationen oder nach Geburten eine Blutaderverstopfung in einer der Beckenvenen eingestellt hat, bemerkt man oft gar nichts davon. Die Wöchnerin scheint ganz wohl zu sein; sie macht ein scheinbar ganz normales Wochenbett durch, und oft erst nach zehn bis vierzehn Tagen, wenn sie schon auf ist, fällt sie plötzlich tot zu

Boden. Ebenso nach Operationen. In anderen Fällen sieht man zuerst sich eine Thrombose entwickeln und eines schönen Tages tritt Stechen auf der Lunge auf und Husten mit blutigem Auswurf, den Zeichen der Embolie.

Auch im Herzen selber können sich Thromben bilden; diese können je nach ihrem Sitz auch Lungen- oder Hirnembolien verursachen.

Wenn eine stärkere Infektion die Entzündung der Blutaderwand und die Thrombose verursacht, so kann ein solcher Thrombus auch vereitern. Von ihm aus können schubweise Teile mit Bakterien beladen in den Blutstrom abgestoßen werden; wo sie hinkommen, können sie sich festsetzen und neue Entzündungsherde verursachen. So kommt es zu mannigfachen und vielen Abszessen in allen Körperorganen. Bei jedem Loslösen solcher Eitertheile bekommt der Patient einen Schüttelfrost und seine Temperatur steigt bis über vierzig Grad an. Leider kennen viele Hebammen dieses Bild der allgemeinen Infektion bei einigen Formen von Wochenbettfieber.

Da das Herzinnere auch nur ein Teil des Blutgefäßsystems ist, so wird es auch infiziert und es bilden sich Eiterherde, besonders an den Herzklappen, die ja für eine normale Herz-

tätigkeit eine Hauptrolle spielen. Wenn bei nicht zu böser Erkrankung der Patient wieder gesund wird, so bleiben an den Herzklappen Narben zurück, die zu Verwachsungen und Schrumpfungen führen. Dadurch werden die Klappen teils verkürzt, so daß sie den Rückfluß des Blutes nicht völlig hindern können; oder sie verkleben so, daß die Öffnung für das ausströmende Blut zu eng wird. Vielfach vereinigen sich auch beide Formen; die Klappe wird zu eng und zugleich schließt sie sich nicht ganz. Dadurch werden je nach der Form der Veränderung und je nach der Klappe, woran sie sitzt, die verschiedenen Klappenfehler hervorgerufen. Menschen mit solchen geschädigten Herzen sind zeitweilig stark in jeder Tätigkeit behindert. Allerdings gleicht sich ein Teil des Fehlers dadurch aus, daß der Herzmuskel infolge der ihm zugemessenen vermehrten Arbeit sich verstärkt und verdickt; aber bei Ueberanstrengung, oder im Laufe der Zeit durch die normale Tätigkeit kann der Muskel leicht erlahmen und oft sterben dann solche Patienten doch später noch infolge ihres Herzklappenfehlers.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1935.

A. Einnahmen.		Fr.
1. Saldo-Vortrag		1. 14
2. 1240 Jahresbeiträge à Fr. 2. —		2,480. —
3. 38 Neueintritte à Fr. 1. —		38. —
4. Kapitalrückzahlungen:		
Bezug aus Sparheft Kantonbank Brugg		4,060. —
Ablauf einer Obligation Kantonbank Brugg		3,000. —
5. Zinsen:		
Zins vom Sparheft Kantonbank Brugg		131. 50
Zins von 7 Obligationen Kantonbank Brugg		513. 95
6. Verschiedene Beiträge:		
Schweiz. Unfall- u. Haftpflichtversicherung Winterthur		219. 90
Versicherungsgesellschaft Zürich		95. 80
7. Rückzahlung von der Krankenkasse Winterthur		1000. —
8. Porto-Rückvergütung		221. 20
9. Geschenke:		
Firma Guigoz, Buadens		100. —
Firma Bersil, Gentel & Cie., Basel		100. —
Firma Dr. Wander, Bern		200. —
Firma Trutse Zürich		200. —
Firma Kestle, Bevey		400. —
Erlös vom „Glücksrad“		54. —
Total der Einnahmen		12,815. 49

B. Ausgaben.		Fr.
1. 16 Gratifikationen		700. —
2. 23 Unterstützungen		1150. —
3. Beiträge an Vereine und Zeitungen:		
Schweizer Frauenblatt		10. 30
Zentrale für Frauenberufe, Zürich		60. —
Bund Schweiz. Frauenvereine, Biel		20. —
Sekretariat Sittliches Volkswohl, Zürich		30. —
Jahrbuch der Jugendhilfe pro Juventute		5. —
Arbeitsgemeinschaft		10. —
4. Beiträge an 3 Sektionen		105. —
5. Drucksachen		95. 10
6. Delegierten- und Generalversammlung Freiburg:		
Taggelder für den Zentralvorstand		120. —
Bahnauslagen für den Zentralvorstand		75. 65
7. Honorare für den Zentralvorstand		1,018. 75
8. Kapitalanlagen:		
Einlagen auf Sparheft Kantonbank Brugg		3,617. 95
Zins vom Sparheft Kantonbank Brugg		131. 50
Ankauf von 2 neuen Obligationen Kantonbank Brugg		4,000. —
Ueberschlag Fr.		11,149. 25

		Fr.
9. Reisespesen und Taggelder:	Ueberschlag	11,149. 25
Revisorinnen nach Schinznach und Freiburg		77. 90
Uebersetzerin an der Generalversammlung		60. —
Herr Dr. Vial, Honorar		100. —
" " " Auslagen an der Generalversammlung		48. —
Herr Pfr. Büchi für Eingaben und Bahnauslagen		36. —
Uebersetzerin, Auslagen nach Aarau und Luzern		30. —
Reisespesen Präsidentin		107. 70
" " " Vizepräsidentin		20. 10
" " " Aktuarin		28. 55
" " " Kassierin		60. 85
10. Porti, Telefon und Mandate:		
Porti und Telefon Präsidentin		228. 60
" " " Vizepräsidentin		6. 80
" " " Aktuarin		87. 40
" " " Kassierin		58. 50
Nachnahmen und Mandate der Kassierin		247. 60
11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder		368. —
12. Betriebsbesen und Verschiedenes		100. —
Total der Ausgaben		12,815. 25

Bilanz.

Total Einnahmen	12,815. 49
Total Ausgaben	12,815. 25
Kassabestand	— 24

Vermögensbestand per 31. Dezember 1935.

Kassabestand	— 24
7 Obligationen Arg. Kantonbank	16,500. —
Sparheft der Arg. Kantonbank	3,239. 55
Total	19,739. 79

Vermögens-Vergleichung.

Vermögen pro 31. Dezember 1935	19,739. 79
Vermögen pro 31. Dezember 1934	19,051. 24
Vermehrung	688. 55

Schinznach-Dorf, den 31. Dezember 1935.

Die Zentralkassierin: Frau Pauli.

Geprüft und richtig befunden:

Schinznach-Dorf, den 1936.

Die Revisorinnen:

S. Mercier, Lausanne.

M. Brodhorn, Lausanne.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Nochmals teilen wir unsern Sektionsvorständen und Mitgliedern mit, daß Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung in Winterthur am 1. April in unserem Besitze sein müssen, also bitte davon Notiz zu nehmen.

Dann können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir von der Firma Guigoz, Buadens, den Betrag von Fr. 100.— erhalten haben für unsere Unterstützungskasse. Wir verdanken diese hochherzige Spende aufs wärmste und wünschen dieser Firma auch weiterhin einen guten Geschäftsgang.

Unter dem Datum des 13. Februar erhalten wir eine Einladung zum 7. Internationalen Hebammen-Kongress in Berlin mit folgendem Wortlaut:

Wir würden einigen Schweizer-Verfälschungen gewisse Erleichterungen finanzieller Art geben und zwar:

1. Bleibt die Teilnehmerin 7 Tage im Lande 60 % Fahrpreisermäßigung. Das vorauslagte Fahrgeld ab deutscher Grenze wird von unserer Fachschaft ersetzt werden.

2. Außerdem sollen die Teilnehmerinnen 5 Tage unsere Gäste sein, wenn irgend möglich und es finanziell zu machen ist auch noch für den 7. Tag.

Wir möchten Mitglieder, die für den Besuch dieses Kongresses Interesse haben, bitten, uns bis spätestens am 29. März Bericht zukommen zu lassen, denn mit dem 1. April ist der Anmeldetermin fertig. Sicher wäre das zu begrüßen und viel Neues könnte man mit in unsere Heimat zurück nehmen, wenn Mitglieder sich zum Besuche entschließen könnten.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
 M. Marti, Frau Günther,
 Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Windisch (Aarg.), Tel. 312.

Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1934.

Einnahmen.	
Abonnements der Zeitung	Fr. 5,286.50
Inserate	5,108.40
Erlös aus Adressen	175.—
Kapitalzins	183.65
Total	Fr. 10,753.55
Ausgaben.	
Für Druck der Zeitung	Fr. 4,575.—
Für Druckfachen	535.50
Provision 15% der Inserate	766.20
Uebertrag	Fr. 5,876.70

Uebertrag	Fr. 5,876.70
Zeitungstransport und Porto der Druckerei	682.—
Honorare:	
Redaktion	1,600.—
Zeitungskommission	200.—
Speisen und Taggelber nach Freiburg, 4 Mitglieder	137.40
Speisen und Taggeld an die Revisorin	49.60
Speisen an den Revisor	10.—
An vier Einsenderinnen	20.—
Porto der Redaktorin und Kassiererin	14.20
Total	Fr. 8,589.90

Bilanz.

Einnahmen	Fr. 10,753.55
Ausgaben	8,589.90
Mehreinnahmen	Fr. 2,163.65
Vermögen am 1. Januar 1935	4,396.11
Vermögen am 31. Dez. 1935	Fr. 6,559.76
Der Krankenkasse geschickt	„ 3,000.—
Verbleiben auf 31. Dez. 1935	Fr. 3,559.76

Vermögensbestand.

Auf der Kantonalbank laut Sparheft	Fr. 2,000.—
Drei Anteilscheine Volksbank	1,500.—
Kassensaldo	59.76
Total	Fr. 3,559.76

Muri, 31. Dezember 1935.

Die Kassiererin:

A. Wyß-Kuhn.

Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, 31. Januar 1935.

L. Guichot, Erstfeld (Uri.)
 E. Ingold.

Büchertisch.

Ratgeber für werdende Mütter. Von Dr. med. Hans Graaz. 71 Seiten mit vielen Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80, Falken-Verlag/Berlin-Schildow.

Viel Sorge und Kummer durch ewiges Kränkeln der Kinder könnte erspart werden durch richtiges Verhalten der Mutter in der Schwangerschaft. Z. B. die Rachitis, die schreckliche Kindergeißel, ist ohne weiteres zu verhüten, wenn man guten Rat zur rechten Zeit zur Hand hat. Ein erfahrener Naturheilarzt gibt hier aus reicher Erfahrung eine sorgfältige Zusammenstellung von Dingen, die jede werdende Mutter unbedingt wissen muß, unterstützt von einer Fülle anschaulicher Bilder. Das Buch ist ein wertvoller Führer zu froher Mutterschaft.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

- Frau Zürcher, Schönbühl (Bern)
- Frau Rosette Kurz, Worb (Bern)
- Mme. Jeanne Koch, Bernier (Genève)
- Frau Schelle, Junzgen (Baselland)
- Frau Baumgartner, Krieken (St. Gallen)
- Frau Schäfer, Frauenfeld (Thurgau)
- Frau Honauer, Luzern
- Frau Büttiker, Kirchberg (Bern)
- Frau Wirth-Seiler, Merisshausen (Schaffh.)
- Mme. Ida Balloton, Lausanne
- Frau Langhart, Ramsen (Schaffhausen)
- Frau Bucher, Hellbühl (Luzern)
- Frau Diet-Gerber, Neuenegg, z. B. Heiligenschwendi
- Frau Weber-Marthalder, Wangen (Zürich)
- Frau Berta Kägi, Zürich
- Mlle. Elise Bodoz, St-Saphorin (Vaud)
- Frl. Christine Conrad, Sels, Domleschg (Gbb.)
- Frau Hilbrunner, Wäfen i. Emmental
- Mme. M. Zill, Fleurter, Neuchâtel
- Mme. Burdet-Jaccard, Genève
- Frau Josefina Schmid, Altdorf (Uri)
- Frl. Louise Sphäer, Niederherli (Bern)
- Frau Reichert, Zofingen (Aargau)
- Frau Bandli, Maienfeld (Graubünden)
- Mme. Marie Berlier, Corminboeuf (Frbg.)
- Frau Bischof, Goldach (St. Gallen)
- Frau Metzer, Büsach (Zürich)
- Frau Sager-Tropler, Gerliswil (Luzern)
- Frau M. Pfeiffer, Begglingen (Schaffhausen)
- Frau Wyß, Dulliken (Solethurn)
- Frau L. Meher, Zürich
- Mme. Sigon-Bourquin, Sonceboz (Bern)
- Mlle. Emile Mayor, Bramois (Valais)
- Frl. L. Aeschlimann, Seon (Aargau)
- Frau Kunz, Kirchdorf (Bern)
- Frau Leuenberger, Uxigen (Bern)
- Mlle. B. Schneider, Biel, z. B. Bebey
- Mme. J. Treybaud-Dard, Ballamant Bully (Vaud)

Frau Estermann, Flawil

Nr.-Nr.

Eintritt:

146 Frl. Helene Uß, Densingen (Solethurn)
 15. Februar 1936.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommision in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

A. Suter, Drogerie,
 am Stalden 27, Solothurn
Kräuterhaus, Parfumerie
und Sanitätsartikel

Prompter Versand Vorteilhafte Preise
 Telefon 18.23 1908

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Neu! DIALON-PASTE bei vorgeschrittenem Wundsein

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Kleine Tube . Fr. 1.25

Grosse Tube . Fr. 2.—

Krankenkasse-Notiz.

Den Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß bis zum 10. April die Beiträge für das II. Quartal 1936 mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 auf unser Postcheckkonto VIII b 301 bezahlt werden können. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme mit Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Wächte die Mitglieder dringend bitten, den Endtermin der Einzahlung besser zu beachten, damit nicht so viele Nachnahmen mit den verspäteten Einzahlungen kreuzen.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, wollen bitte die jeweilige Mahnkarte beachten und den Betrag innert 8 Tagen einlösen. Im I. Quartal kamen 76 Nachnahmen retour, von denen heute noch 35 Stück nicht bezahlt sind. Erwarte also in Zukunft etwas mehr Disziplin. Eure Kassierin
Frau Fanner, Rempthal.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Krankenkasse zu Händen der Delegierten- und Generalversammlung bis Anfangs April einzureichen.

Vom Bundesamt erhielten wir Bericht, daß der Wöchnerinnen-Beitrag sowie das Stillgeld von 20 Fr. auf 18 Fr. herabgesetzt worden sind. An alle anerkannten Krankenkassen ist diese Weisung zugegangen. Den Wöchnerinnen sei dies hier zur Kenntnis gebracht.

Die Präsidentin: Frau Aäret.

Contra-Schmerz das Mittel gegen jedes Kopfwiech mit prompter Wirkung ohne Magenschädigung: in allen Apotheken erhältlich.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Für unsere letzte Sitzung im Februar konnten wir leider keinen Vortrag erhalten; wir haben dann allerlei Berufliches miteinander besprochen und zum Abschluß gingen wir zu einem gemütlichen „Zobig“.

An unserer nächsten Versammlung am 25. März dürfen wir Herr Dr. med. Baumann, Arzt am Kinderhospital, begrüßen. Er wird uns einen sehr interessanten Vortrag halten.

Wir bitten unsere Mitglieder, doch ja vollzählig zu erscheinen. Also Mittwoch, 25. März abends 4½ Uhr im Frauenhospital.

Frau Weber.

Sektion Bern. Bei zahlreicher Beteiligung hat unsere Hauptversammlung stattgefunden. 80 Mitglieder waren anwesend, also wirklich eine schöne Zahl.

Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin wurde der Jahres- und Kassabericht verlesen und von der Versammlung genehmigt. Als Rechnungs-Revisorinnen für ein weiteres Jahr wurden Frau Meister und Fräulein Jaugg bestimmt. In die Zeitungskommission wurden Frau Kohli als Kassierin und Fräulein Wenger als Beisitzerin gewählt. An 17 Kolleginnen, welche 25 Jahre unserem Verein angehören, konnte das Jubiläumslöffeli verabsolgt werden, und 2 Kolleginnen feierten das 40jährige Jubiläum, welche wir mit einer Kaffeetasse und Blumenstrauß beschenkten. An alle Jubilarrinnen nochmals unsere herzlichste Gratulation.

Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Guggisberg war außerordentlich interessant und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Durch Röntgendiagnostik wurden uns in zahlreichen Lichtbildern die Abnormalitäten bei Schwangerschaft gezeigt und zwar über:

Falsche Lagen, Zwillinge, Drillinge, Wasserköpfe usw.

An dieser Stelle danken wir Herrn Prof. Dr. Guggisberg nochmals bestens für seine Belehrungen.

Anschließend an die Versammlung fand eine Vorführung über das Perilschwachen statt. Bei einem schmachtigen Zviert hat unsere Vereinigung einen gemütlichen Abschluß gefunden. Die Sekretärin: Frau Eicher.

Sektion Freiburg. Die Vereinsitzung vom 17. Dezember war gut besucht. Die Präsidentin Frau Progin eröffnete die Sitzung mit einer Berichterstattung über die letzte Versammlung. Diejenigen Kolleginnen, die auf die Alters-Prämie Anrecht haben, erinnerte sie daran, sich zu melden.

Mehrere Hebammen beklagten sich über Schwierigkeiten, ihr Geld einzutreiben und daß die Gemeinden die Zahlungen refinanzieren.

Der wissenschaftliche Vortrag um 3 Uhr wurde in freundlicher Weise von den Herren Dr. de Meyer in deutscher Sprache und Dr. Bonifaci in französischer Sprache übernommen. Das Thema: „Blutungen, deren Ursachen und Behandlung“. Es ist zu bedauern, daß die Mitglieder der deutschen Sprache so wenig zahlreich erschienen sind. Herr Dr. Bonifaci verdankte noch die Einladung zur Generalversammlung letzten Jahres. Hier die Mitteilung, daß in Zukunft keine Einladungskarten mehr versandt werden. Die Zusammenkünfte werden in der Zeitung publiziert. Wir bitten die Mitglieder, die Nachnahme für den Jahresbeitrag von Fr. 4.20, die nach dem 25. März versandt werden, einzulösen.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Die Versammlung vom 27. Februar war noch erfreulich besucht. Trotzdem bitten wir alle lieben Kolleginnen, die Versammlungen mit ärztlichem Vortrag wenn immer möglich zu besuchen, ist es doch im

Von der ersten Kindheit an

Nestlé's Sinlac, als Ergänzung zur Milch dem Schoppen beige-gefügt, nach einigen (6) Monaten neben dem Milch-Brei gegeben, sichert dem Kinde eine gute Gesundheit und fördert sein Wachstum.

Mit Sinlac, das eine Mischung von verschiedenen dextrinisierten-gemälzten und leicht gerösteten Getreidemehlen ist, wird die Kuhmilch von den Kleinen, ähnlich leicht wie die Muttermilch, verdaut. Ausserdem führt Sinlac dem Kinde zu seiner Entwicklung unentbehrliche Nähr- und Aufbaustoffe zu, darunter Phosphate.

SINLAC
NESTLÉ

Lüchtige, erfahrene Krankenschwester und Hebamme
sucht Posten als Gemeindefchwester, oder zu Arzt, oder in Frauenhospital; würde auch ins Ausland gehen.
Offerten befördert unter Nr. 1923 die Exped. dieses Bl.

Wenn Sie müde, zerschlagen und überreizt sind, dann stellen die belebenden Salze und die Wunderkräfte alpiner und tropischer Pflanzen in

ENERGOM
Kraftnahrung

Ihre volle Gesundheit und die Spannkraft Ihrer Nerven wieder her und geben Ihnen erhöhte Arbeits- und Lebensfreude.

Preis Fr. 3.50 per Büchse.
Muster durch TRUTOSE A.-G., Zürich 8

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

1906 **TAI-FU** (P 579 - 1 Q)

das echte Po-Ho-Oel
Lieferung an Wiederverkäufer zu Engros-Preisen.
Vertriebsstelle: A. Gersbach, Basel 10. Telefon 42.354.

Interesse jeder Einzelnen, sich im Hebammenberuf mit Wissenswerten zu bereichern.

Der Präsidentin unserer Krankenkasse, Frau Aderet, sprechen wir herzlichen Dank aus für ihre Ausführungen. Sie forderte die Anwesenden auf, in die Schweiz, Hebammen-Krankenkasse einzutreten, da diese gegenüber andern Kassen viele Vorteile biete.

Nach dem Kaffee hatten wir die Ehre, Herrn Dr. Werner Bucher wieder zu hören in einem für uns immer interessierenden Thema „Blutungen“. Herr Dr. Bucher machte auf alle Blutungen aufmerksam vor und in der Schwangerschaft und bei der Geburt. Die Präsidentin verdankte den Vortrag.

Die Jahresversammlung findet im April statt.

Mit kollegialen Grüßen:

Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unsere Generalversammlung war diesmal nicht gut besucht. Mit herzlichen Worten hieß unsere Präsidentin, Frau Hangartner, alle willkommen. Protokoll und Jahresrechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Der Glücksfad vom letzten Jahr, der unserer Kasse so gute Dienste geleistet hat, soll auch dieses Jahr wieder zur Wiederholung gebracht werden. Mit herzlichen Worten schilderte die Präsidentin alles Gute eines solchen Sackes, und es wird jedem Mitgliede warm empfohlen, auch wieder ihr Bäbli beizufeuern.

Unsere nächste Versammlung findet Mitte Mai statt, wobei der Glücksfad zum Verkauf kommen soll. Beim guten Kaffee, den uns unsere Kollegin Frau Strähle servierte, tauchten die Herzen erst recht auf und manches Erlebnis wurde noch erzählt. Und nun auf frühliches Schaffen, damit unser Glücksfad recht voll wird, grüßt Euch alle

Frau Brunner.

Sektion St. Gallen. Wir möchten unsere Mitglieder nochmals auf unsere nächste Versammlung aufmerksam machen. Wir werden in unserer Mitte die Damen des hiesigen Wöchnerinnenvereins begrüßen können und freuen uns auf eine angeregte und interessante allgemeine Aussprache. Wir werden ungezwungen über Wöchnerinnenhilfe reden vom Vereine, wie von den Hebammen ausgehen. Alle Mitglieder dürfte dieses Thema interessieren und danken wir schon zum Voraus den Damen für ihr Erscheinen.

So sehen wir uns also wieder Donnerstag, den 19. März, um 2 Uhr im Spitalkeller.

Für den Vorstand:

Schwester Poldi Trapp.

Sektion Thurgau. Donnerstag, den 27. Februar fand im Hotel Bahnhof in Weinfelden die Hauptversammlung statt. Trotz des herrlichen Frühlingwetters, welches zum Reisen einlud, war die Versammlung leider nur schwach besucht. Es ist für den Vorstand immer deprimierend, wenn die Mitglieder nicht mehr Interesse zeigen, besonders an einer Hauptversammlung, welche doch über das Geschäftliche Aufschluß gibt.

Es wurden also der Reihe nach die üblichen Traktanden abgewickelt und erledigt. Unserer Präsidentin möchten wir ihren gut abgefaßten Jahresbericht, und der Kassierin ihre saubere und exakte Rechnung auch hier noch aufs beste verdanken.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden einstimmig gewählt: Frau Hasler, Lommis, und Fräulein Rutishauser, Münchwilen. Als Delegierte nach Winterthur Frau Reber, Frau Egloff und Frau Stähli.

Zu unserer großen Freude durften wir eine Jubilarin begrüßen, welche schon längst in einem andern Kanton weilt, aber unserer

Sektion treu geblieben ist. Es wurde ihr das übliche Geschenk überreicht in Form von einem herrlichen Blumenkorb mit den besten Wünschen auf einen frohen Lebensabend. Sie dankte gerührt und versprach, auch fernerhin unserer Sektion Treue zu bewahren. Weiter hatten wir noch drei Jubilarinnen, welche auf ihr 30. und eine, welche auf ihr 20. Berufsjahr zurückblicken konnten. Zum Andenken wurde jeder ein silberner Löffel überreicht, mit dem Wunsche, daß sie sich noch recht lange ihrer guten Gesundheit freuen und ihrem schönen Berufe obliegen dürfen.

Die nächste Versammlung findet in Münchwilen statt. Wir hatten noch die Ehre, Frau Dr. Rabinowitsch, welche uns über die Produkte der Firma Dr. Debat in Paris Aufschluß gab, in unserer Mitte zu begrüßen. Wir wurden mit Mustern obiger Produkte beschenkt und danken der Firma an dieser Stelle bestens.

Zirka halb vier Uhr konnten wir mit dem Bankett beginnen, welches reichlich serviert wurde und allen gut mundete. Auch wurde der Abendimbiss noch gewürzt mit zwei Gedichten, welche von einer Kollegin zum Besten gegeben wurden. Die Zeit ging nur allzu rasch vorbei. Bald trennten wir uns auf ein frohes Wiedersehen im schönen Monat Mai.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am 26. März, nachmittags 14 Uhr im „Erlenhof“ statt. Die Kassierin Frau Wegmann wird den Jahresbeitrag und die Bußen der Sektion einziehen.

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

Sektion Zürich. Die Februar-Versammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht, was von unserer verehrten Präsidentin herzlich verdankt wurde.

Von der zweiten Woche nach der Geburt bis in den sechsten Lebensmonat, als ausschliessliche, vollständige

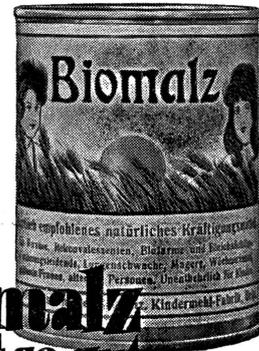
Säuglingsnahrung

wenn die Muttermilch fehlt
oder beim allaitement mixte

LACTO-VEGUVA

Das Präparat enthält nicht nur Milch, diverse Zuckerarten und Mehle, sondern auch Gemüsepresssäfte als Vitamin- und Mineral-salzträger.

Dr. A. Wander A. G., Bern



Biomalz
wirkt so gut
weil kaum
genossen
schon im Blut

Kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf, wie Biomalz, 1. weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit, 2. weil rasch wirkend und 3. weil nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.

3 Löffel täglich.

Biomalz ist nicht teuer. Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (durch Rückvergütung noch um 40 Cts. billiger) überall käuflich.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag, den 31. März, 14 Uhr im „Carl dem Großen“ statt. Da wir die Einsicht der Jahresrechnungen und Besprechung allfälliger Anträge für die Generalversammlung auf der Eraktandenliste haben, erwarten wir wieder eine schöne Anzahl Kolleginnen. Auch Neueintretende sind herzlich willkommen.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Pro Juventute-Dezemberverkauf 1935.

Angeichts der starken Krise mußte diesmal mit einem ganz empfindlichen Rückgang des Verkaufserlöses gerechnet werden. Wider alles Erwarten ist jedoch die Differenz gegenüber dem Ergebnis von 1934 verhältnismäßig nur gering. Das Schweizervolk hat aufs neue bewiesen, daß es solide Jugendhilfe-Tätigkeit zu würdigen weiß. Es hat richtig erkannt, daß in geldknappen Zeiten erst recht durchgehalten und geholfen werden muß.

Nach Abzug des der Post abzuliefernden Frankaturwertes der Pro Juventute-Marken verbleibt der Stiftung Pro Juventute ein Reinerlös von Fr. 825,000.—, gegenüber Fr. 885,000.— im Vorjahre.

Verkauft wurden:

2 608 817	5er Marken
3 502 047	10er Marken
2 735 797	20er Marken
935 811	30er Marken

Total also 9 782 472 Marken, gegen 10 013 290 Stück im Vorjahre. Ueberdies wurden 224 685 (Vorjahr 261 875) Serien Post- und Glückwunschkarten abgesetzt.

In üblicher Weise verbleiben die gesamten Reinerlöse in den betreffenden Bezirken und werden von den dortigen Stiftungsorganen

im Sinne der Bestimmungen der Gesamtstiftung für Zwecke der Versorgung und Fürsorge für die Jugend verwendet, wobei diesmal das Schulkindalter im Vordergrund steht.

Im Namen der vielen bedürftigen Kinder, denen in den 190 Stiftungsbezirken die Pro Juventute-Hilfe zuteil werden kann, sei sowohl den ungezählten freundlichen Käufern, als auch den vielen tausend uneigenmütigen Helfern, die alle irgendwie zum erfolgreichen Gelingen der Dezemberaktion 1935 beigetragen haben, herzlich gedankt.

Für katholische Hebammen.

Auch dieses Jahr veranstaltet der st. gallisch-appenzellische Frauenbund wieder einen Exerzientenkurs für Hebammen, Wochen- und Krankenpflegerinnen, und zwar vom 27. April bis 1. Mai in Oberwald bei St. Gallen-Ofst.

Es konnte wieder derselbe vorzügliche Exerzientenmeister gewonnen werden wie letztes Jahr. Wir hoffen gerne, daß er dieses Jahr nicht abberufen werde. Wir sind dem uner-müdlischen Frauenbund heute schon recht dankbar für diese Veranstaltung. Mögen recht viele diese geistigen Vorteile genießen. In der zer-rissenen Zeit tut eine solche Auffrischung doppelt not. Es wird sicher keine Teilnehmerin bereuen. Anmeldungen sind zu richten an das Charitashaus, Oberwald bei St. Gallen.

Vom Hauptbahnhof mit Tram Nr. 1 bis Endstation Neudorf und von dort noch 20 Minuten zu Fuß. Oder von Möschiwil 30 Minuten zu Fuß.

Pensionspreis 20 Fr. Wir werden in der April-Nummer noch kurz darauf hinweisen.

Honig als Heilmittel.

Eine uralte Medizin zur Betämpfung der Frühjahrskrisis.

Die Zeit der Frühjahrskur und der Nahrungsstellung, während der der Körper entgiftet und nach den Wintermonaten aufgefrischt wird, gibt Gelegenheit, auf eine uralte Medizin hinzuweisen, den Honig. In der modernen Heilmittellehre findet er wieder Anerkennung, nachdem die ärztliche Wissenschaft des vorigen Jahrhunderts ihn als veraltet abgelehnt hatte. Was ist Honig und was macht ihn so vielseitig anwendbar? Als Hauptbestandteil sind verschiedene Zuckerarten anzuführen, dann aber auch Wachs, Harze, Farbstoffe und Riechstoffe, also eiweißähnliche Verbindungen. Aber auch Ameisen-, Milch- und Apfelsäure, verschiedene wertvolle Phosphate und schließlich gewisse Fermentstoffe, darunter auch Vitamin B und C, sind im Honig enthalten. Wegen seines starken Zuckergehaltes ist der Honig als ein energielieferndes Nahrungsmittel anzusprechen. Ohne Verdauungsarbeit wird er schnell vom Körper aufgenommen, rasch in den Muskeln in Kraft und Wärme umgesetzt, weshalb er auch als Wärmespender bei Kälte dem Alkohol vorgezogen wird. Seiner kräftigenden Wirkung wegen, die Müdigkeit und Erschlaffung verhindert, wird er von Sportleuten geschätzt. Die Qualität des Honigs ist je nach der Blütenart und der Gewinnung verschieden. Den besten Honig erhält man durch Ablausenlassen der Waben, dann folgt der durch Schleudern und durch Pressen gewonnene, während der aus den Waben ausgekochte Honig von sehr minderer Qualität ist.

Dr. Ott weist im „Naturforscher“ auf die vielseitigen Möglichkeiten des Honigs in der Krankenernährung hin. Er ist ein hervorragendes Diät-Nahrungsmittel und kann von

Wie Muttermilch

... in leichte Flocken — und nicht massig wie die gewöhnliche Milch — so gerinnt im Magen die

Guigoz

Milch. Diese aussergewöhnliche Assimilierbarkeit ist der Grund ihrer beschwerdenlosen Verdauung auch durch den empfindlichsten Magen.

Das Kind mit

Guigoz

Milch ernähren heisst, ihm mit einer an Nährstoffen reichen Nahrung (die Guigozmilch bewahrt alle ihre Vitamine) alle Vorzüge einer leichten und regelmässigen Verdauung sichern — insbesondere:

ein ruhiger Schlaf

ein guter Appetit

ein normales Wachstum

Guigoz

Greyerzer Pulver-Milch

1912

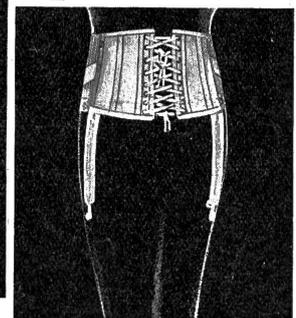
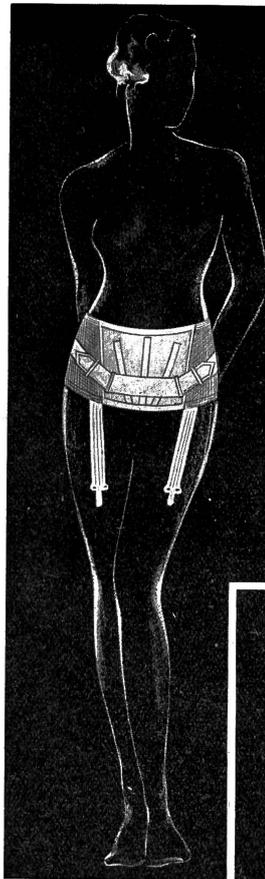
Bei fortgeschrittener Magensenkung

verordnen die HH. Aerzte mit bestem Erfolg unsere Spezialbinde SALUS-GASTREX. Sie ist zweckentsprechend konstruiert und bringt den Magen wieder in die anatomisch richtige Lage. Aus einem besonders starken Gummigewebe angefertigt, hat sie sich ausgezeichnet bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



1903

erholungsbedürftigen Menschen, von Nieren-, Magen- und Darmkranken mit gleichem Erfolg genommen werden. Sein Ameisenäuregehalt macht ihn für Gichtleidende besonders wertvoll, und sein Mangel an Kalk ist wiederum für Kranke, die an Arterienverkalkung leiden, von Bedeutung. Auch Herzkrante werden nach dem Genuss von Honig bald eine Kräftigung der Herzstätigkeit verspüren, selbst krampfartige Zustände lösen sich. Auch hier ist der Zuckergehalt der eigentliche Heilfaktor, macht man doch bei Komplikationen Herzkranken eine Einspritzung von Traubenzuckerlösung. Ein Vorteil ist die dabei auftretende Wirkung des Honigs, den übermäßigen Blutdruck zu senken. Auch Leberkrante, Gelbsüchtige und blutarme Menschen sollen Honig essen. Nach schweren Bauchoperationen, bei denen eine Hungerzeit unumgänglich ist, kann Honig an Stelle von Zucker wesentlich zur Kräftigung des Patienten beitragen. Allgemein ist Honig als Heilmittel bei Kinderkrankheiten. Infolge seines Vitamin-, Phosphor- und Ameisenäuregehalts ist er als Kräftigungsmittel für Kinder von besonderem Wert, und wer hätte nicht in seiner Jugend bei einem hartnäckigen Husten Honig in heißer Milch gelöst zu trinken bekommen? Aber auch für Erwachsene, besonders für den geistigen Arbeiter, ist der Honiggenuss anzuraten, da er die geistigen Kräfte frisch erhält und so dem ermüdenden Stillen entgegenwirkt.

Vermischtes.

Die Milchküche der Säuglingsfürsorge in der Stadt Bern ist für die gesundheitliche Entwicklung des Berner Kindes von großer

Bedeutung. Im Verein mit andern Gründen ist es nicht zuletzt ihr zu verdanken, wenn heute in der Stadt Bern die Säuglingssterblichkeit auf eine sehr geringe Ziffer (auf eine der geringsten der ganzen Welt) gesunken ist und die Rachitis, die früher besonders gefürchtete englische Krankheit, längst nicht mehr so fühlbar und drohend in Erscheinung tritt. Auf jeden Fall wissen wir heute, daß die Ernährung für den Säugling von grundlegender Bedeutung ist und daß einzig eine richtige und zweckmäßige Säuglingsnahrung eine gute und normale Entwicklung des Kleinkindes gewährleistet.

Einige Zahlen mögen in die Arbeit der Milchküche und der Fürsorgestelle einen Einblick gewähren:

Ueber 700 kleine Milch- und Gemüsesflaschen werden fertig zubereitet jeden Tag aus der Milchküche ausgegeben. Pro Jahr macht das die respektable Summe von 255 000 Flaschen aus, die von drei Fürsorgern nach den Rezepten der Ärzte zubereitet werden. Zur Verarbeitung kommen jährlich 23 000 Liter Milch und 195 kg Butter; es werden 9300 Liter Schleimnahrung aus Hafer und Reis und 5850 Liter Gemüsesuppe, sowie 1100 Liter Grießbrei hergestellt. Ferner werden jährlich verarbeitet: 3000 Liter kondensierte Milch, 2200 Liter Phosphatine, 800 Liter Buttermehlnahrung, 730 Liter Malzkaffee und 400 Liter Spezialpräparate. Des weitern wurden z. B. im letzten Jahr 2050 Liter Muttermilch vermittelt. — Zwei Drittel der Bezüger bezahlen weniger als die Hälfte der Selbstkosten. Einer Anzahl von Säuglingen muß die Nahrung gratis abgegeben werden.

In 150 ärztlichen Sprechstunden wurden im Jahre 1935 6336 Konsultationen erteilt.

Im gleichen Jahre standen 930 Säuglinge unter ärztlicher Kontrolle.

Von den Fürsorgern wurden im letzten Jahre 7085 Heimbefuche ausgeführt. In 21 Mütterabenden wurden Vorträge gehalten.

Es konnten über 3000 Kleidungsstücke, von einem Damenomitee, das der Säuglingsfürsorge angegliedert ist, verfertigt, an die Mütter abgegeben werden.

Die Milchküche, die bis heute im alten Werthof an der Bundesgasse untergebracht ist, muß auf 1. Mai d. J. umziehen, weil das alte Gebäude einem neuen Platz schaffen soll. So entstehen der Säuglingsfürsorge namhafte Kosten auch durch den Umzug.

Trotz der Subvention, die von der Gemeinde Bern ausgerichtet wird, hat die Säuglingsfürsorge mit einem Fehlbetrag von Fr. 10 000 jährlich zu rechnen. Die in früheren Zeiten angeammelten Reserven sind beinahe aufgezehrt. Wir sind deshalb gezwungen, an die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung zu appellieren, wenn Milchküche und Fürsorgestelle auch weiterhin in vollem Umfange ihre Aufgabe erfüllen sollen. Hoffen wir, daß wir auch heute wieder auf ihre Hilfe zählen können.



Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark



Vom 1. bis 3. Monat ...

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungs-nahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

- Galactina-Haferschleim Fr. 1.50
- Galactina-Reisschleim Fr. 1.50
- Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50



Vom 4. Monat an ...

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

- Galactina-Kindermehl . . . Fr. 2.-
- Galactina 2 mit Gemüse . . Fr. 2.-
- (durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer anpassen mit der Milch



1915

und unbedingten Halt im Rücken gibt unser **Umstandskorsett „Angelika“**. Es ist äusserst angenehm im Tragen und leicht verstellbar.

Wir machen auch aufmerksam auf unsere **Wochenbett-Binden** gleich nach der Entbindung im Wochenbett anzulegen zur Rückbildung des Leibes.

Stützbinden

für starken Leib, nach dem Wochenbett und nach Operationen. Gute Passform, angenehmes Tragen, grosse Erleichterung, gute Figur.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen, Hebammen und Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des **Mutterhauses**, Kasernenstrasse 5, **Zug**.

(P. 1070 Lz.) 1892



Diaseptol - Kinderpuder

altbewährtes Schweizerprodukt mit nebenstehender Schmetterlingsmarke. In Kliniken und Spitälern, sowie bei einer grossen Anzahl Hebammen ständig im Gebrauch. Grosse Streudose mit Gutschein = Fr. 1.75, Spritzdose = Fr. 1.20 und Nachfüllbeutel zu 50 Cts. Hebammen erhalten auf Wunsch Gratismuster durch das

Laboratorium St. Alban, W. Blum, Basel.

(P 1571 - 1 Q) 1918



Gegen Einsendungen des Insetatenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdosis der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.**

1909

Kramplader-Schmerzen

Dann Anti-Varis! Kein lästiges Einreiben, kein störendes Tragen von Binden oder Strümpfen. Einfaches Tragen am Oberschenkel (direkt über den krankhaften Stellen nicht nötig).

Ein Versuch überzeugt!



Preis Fr. 4.50 der Beutel. Erhältlich in allen Apotheken.

1920



SIE, DIE HEBAMME...

wissen es: dick und schwammig — so muss der Säugling nicht sein! Sie trachten nach kernigem Fleisch, starken Knochen und reichem Blut.... Sie empfehlen **BERNA**, weil sie aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen ist.



Berna
SÄUGLINGSNAHRUNG



zur Behandlung der brüste im wochenbett

1916

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung.

Unschädlich für das Kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen Apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“



Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1910

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der **Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.**

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“